Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 24

Artikel: Zwei nächste Aufgaben!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540740

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei nächste Aufgaben!

1. Unterstütze und verbreite die „Schweizer Schule"!

2. Empfiehl deinen Schülern und ihren Eltern für Weihnachten unsern Schülerkalender „Mein Freund"!

1. Was die „Schweizer Schule" ist und will, muss wohl unsern Lesern nicht mehr dargelegt werden. Zahlreiche Aeusserungen aus den eigenen Kreisen und von Aussenstehenden bekunden uns immer wieder, dass man den heutigen „Kurs" unseres Organs im ganzen freudig billigt und die Bedeutung einer leistungsfähigen, grundsatzfesten und zeitaufgeschlossenen katholischen Erziehungszeitschrift vielerorts erkennt. Wir sind uns dabei bewusst, dass noch mancherlei Möglichkeiten des Ausbaus und der geistigen Gestaltung ausgewertet werden können, und sind für Anregungen aus dem Leserkreis immer dankbar. Für den nächsten Jahrgang ist z. B. der Einbau der Heilpädagogik als periodischer Rubrik unter der Leitung von Herrn Universitätsprofessor Dr. J. Spieler, dem Leiter des Heilpädagogischen Seminars in Freiburg, vorgesehen, ebenso die Fortsetzung der Sonderhefte mit einheitlichen, aktuellen Themen, vermehrte Aussprachegelegenheit der Praktiker usw. Wir sind bestrebt, immer wieder neue Kräfte zur Mitarbeit heranzuziehen und danken für alle bezüglichen Hinweise und Einsendungen, auch für die Anmeldung zur Berichterstattung aus einzelnen noch ungenügend vertretenen Kantonen und Sektionen und zur Uebernahme von Buchbesprechungen.

Die Zeitlage ist wirtschaftlich für die Erweiterung unseres Leser- und Mitarbeiterkreises nicht eben günstig. Aber die Erkenntnis, wie dringend und fruchtbar gerade unter den heutigen Zeitumständen ein festes Zusammenstehen aller katholischen Erzieher — der Geistlichen wie der Laien — ist, sollte jeden katholischen Erzieher davon überzeugen, dass sein weltanschauliches Berufsorgan zu allerletzt dem Abbau der Ausgaben für Zeitschriften und Vereine zum Opfer fallen darf. Die mannigfachen Aufgaben unserer kathol. Erziehungsbewegung in der Schweiz, die vielfältigen Anstrengungen der Gegner unserer christlichen Schulauffassung müssten auch die noch abseits stehenden Kollegen, Kolleginnen und priesterlichen Erzieher bewegen, unsern kathol. Erziehungs- und Schulorganisationen und ihrem Organ dadurch vermehrten Einfluss im schweizerischen Erziehungsleben zu sichern, dass sie unsere Zeitschrift durch ihr Abonnement unterstützen. *Es muss eine Selbstverständlichkeit werden, dass jede konsequent katholische Lehrperson, jedes Aktivmitglied unserer kathol. Schulorganisationen, jeder kathol. — auch der geistliche — Schulaufsichtsbeamte und Leiter örtlicher Schulbehörden Abonnent der „Schweizer Schule" ist.*

Trage auch du dazu nach Kräften bei; stelle fest, ob dein Kollege, deine Kollegin die „Schweizer Schule" hält, ob er oder sie nicht irgend eine andere Schulzeitschrift aus materiellen, bloss „handwerklichen" Erwägungen, aus Gedankenlosigkeit oder Gleichgültigkeit der „Schweizer Schule" vorzieht, obschon diese neben den im Tiefsten verpflichtenden weltanschaulich-pädagogischen Berufseinsichten auch möglichst viel Praktisches für den Unterricht bietet. In diesem Falle ist es für dich eine nächste Aufgabe katholischer Erziehungsverantwortung und katholischer Aktion, alles daran zu setzen, um den inkonsequenten und lauen Bruder in Christo durch unsere Zeitschrift mit der katholischen Erziehungsauffassung und Erzieherfront enger zu verbinden, indem du ihn zum Abonnement veranlassest und seine Adresse sofort dem Verlag oder der Schriftleitung einschickst. Wenn du Vorstandsmitglied einer unserer Sektionen bist, ist diese persönliche Werbung eine deiner wichtigsten Führeraufgaben! — Unterstützen wir unsere Zeitschrift auch dadurch, dass wir ihre Inserenten berücksichtigen und uns dabei auf das Inserat in der „Schweizer Schule" berufen!

2. Im gleichen Sinne wollen wir uns für unseren kathol. Schülerkalender „Mein Freund" energisch einsetzen. Geistliche und Lehrer haben vielfache Gelegenheit, dafür zu sorgen, dass in die Hand des katholischen Schulkindes als Begleiter durch das ganze Jahr jener Kalender kommt, der im Geiste unserer Erzieher-

bemühungen wirkt und dabei an interessanter, anregender Belehrung und Unterhaltung an vielseitigen, gut dotierten Wettbewerben und im Preis jede Konkurrenz aushalten kann. Unser Schülerjahrbuch hat Jahr für Jahr einen weitern jungen Leserkreis erobert. Die Zeitumstände fordern aber die Mitarbeit aller, damit das Gewonnene im vollen Umfang behauptet werden kann. *Unser katholischer Miterzieher „Mein Freund" ist alles persönlichen Einsatzes für die Verbreitung unter unserer lieben Jugend wert!*

Aus dem kantonalen Schulleben

Bern. Milchkurs für die Lehrerschaft. Im amtlichen Schulblatt des Kantons Bern kündigen der Bernische Lehrerverein und die Schweizerische Milchkommission 32 Milchkurse für die gesamte Lehrerschaft an. An Tageskursen soll die Lehrerschaft über die Bedeutung und gegenwärtige Lage der Milchwirtschaft und Milchverwertung in unserem Lande gründlich aufgeklärt werden. Milch ist ein prächtiger, weil sehr vielseitiger und lebensvoller Unterrichtsgegenstand. Naturkunde, Gesundheitslehre, Rechnen, Muttersprache und andere Fächer können in ihren Dienst gestellt werden. Durch zwei besonders berufene Kursleiter, Dr. Max Oettli und Sekundar-Lehrer Fritz Schuler, werden an den Kurstagen den Lehrern aller Stufen einfache Versuche mit Milch vorgeführt und fest eingeübt. Der hervorragende Nährwert der Milch, ihre Verwendbarkeit als Speise und Trank, soll ganz einleuchtend dargestellt werden. Zu praktischer Auswirkung soll hineingeleitet werden, indem die Probleme der Schulmilch eingehend besprochen werden. Das Vorgehen der bernischen Lehrerschaft verdient alle Beachtung, waren es doch je und je nichtbäuerliche Männer, die für die landwirtschaftliche Produkteverwertung die wertvollsten Anregungen gaben.

St. Gallen. Sektion „Fürstenland". Auch der zweite Vortrag der literarischen Serie von Hrn. Prof. Dr. Baldegger begegnete allgemeinem Interesse. Er führte die Zuhörer nach Russland und schilderte die trostlose Lage der gegenwärtigen russischen Dichtung. Die Kunst darf nur Organ der Revolution sein. Zensur und Staatsverlag kommandieren alles dichterische Schaffen. — Die Versammlung verdankte die lehrreiche und sehr interessante Studie; sie war für alle ein literarisches Erlebnis. Ende Februar oder März dürfen wir eine Fortsetzung dieser Vortragsreihe „Die Dichter unserer Zeit" erwarten. *

Die Dezember-Nummer redet von der guten Tat. Das schönste Beispiel dafür sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit. Der Monat Dezember gibt uns viel Gelegenheit dazu, er ist der Monat der helfenden Liebe und Freude. Der Trotzli geht mit seinem guten Bubenbeispiel voran. Schwerbeladen zieht er mit seinen Vinzenzbuben in die Häuser der Witwen und Armen und bereitet viel Weihnachtsfreude. Eine gute Tat ist auch die bunte Seite; sie zeigt, wie arme, mittellose Kinder auch schönes Spielzeug verfertigen können. Sie gibt ihnen kostenfreie Mittel in die Hand.

Von Neujahr an erscheint der „Schwizerbueb" getrennt: Jungwacht-Ausgabe und Pfadfinder-Ausgabe. Beide müssen getrennt abonniert werden. Aber beide tragen den schönen Namen „Schwizerbueb". *Ar. bre.*

Bücher

Christnacht im Schnee, eine Weihnachtsgeschichte von Hanne Menken mit 8 farbigen Vollbildern von Johannes Grüger. Das 50. Bändchen der Kinderbücherei „Sonne und Regen im Kinderland". D. Gundert Verlag, Stuttgart. Geb. 85 Pf.

„Christnacht im Schnee" erfreut besonders durch den von innigem Familiensinn getragenen Geist und den tapferen Glauben an die Kraft des Guten, die beide alles Geschehen durchsonnen. Mit der feinen Psychologie der mütterlichen Frau ist das Erleben der drei kleinen Gebirgskinder in der hl. Nacht gezeichnet. Kern der Erzählung bildet eine opferstarke Kindesliebe gegenüber der im fernen Krankenhause liegenden Mutter. Das Büchlein wird kleinern und grössern Kindern Freude machen, die durch die schönen Bilder von Johannes Grüger noch vertieft werden dürfte. *E. M.*

Dem Jahr entlang! Gedichte von Leni Staffelbach, bei Räber & Cie., Luzern.

Schon jahrelang kannten wir die tüchtige Lehrerin der Surseer ABC-Schützen als reich begabte Gelegenheitsdichterin. Es waren vornehmlich ihre Poesien in Dialekt, die ihren Ruf als begabte Schriftstellerin begründeten. Das erste Bändchen Gedichte wird diesem Ruf als echte Dichterin in alle Lande tragen, denn das liebe Büchlein „Dem Jahr entlang!"